

## Offizielle Deutsche Dance-Charts ergänzen neues Musik-Chartportfolio

Berlin, 20. Mai 2015 – Nach dem Relaunch der Offiziellen Deutschen Charts und dem Start der ersten Midweek-Charts wird das Portfolio nun um eine weitere Hitliste aufgestockt: Die Offiziellen Deutschen Dance-Charts geben ab sofort einen Überblick über die 20 erfolgreichsten Dance-Singles einer Woche. Damit wird der wachsenden Bedeutung dieses Repertoires Rechnung getragen, das in den vergangenen Jahren zahlreiche Hits wie „Wake Me Up“, „I Need Your Love“ und „Prayer In C“ hervorbrachte.

Felix Jaehn und Jasmine Thompson krönen ihre Zusammenarbeit mit dem ersten Platz für „Ain't Nobody (Loves Me Better)“. Dahinter platzieren sich Lost Frequencies („Are You With Me“) und Major Lazer feat. DJ Snake & MØ („Lean On“). Die Positionen vier und fünf der Dance-Charts besetzen Gestört aber Geil & Koby Funk feat. Wincent Weiss („Unter meiner Haut“) und David Guetta feat. Nicki Minaj & Afrojack („Hey Mama“).

Insgesamt präsentiert sich die Hitliste äußerst vielfältig; Calvin Harris ist als einziger Künstler zweifach vertreten. Auffällig ist die hohe Anzahl an Kollaborationen, die zwölf der Top 20 Positionen ausmachen.

Die Offiziellen Deutschen Dance-Charts sind unter <https://www.offiziellecharts.de/info/dance-charts> abrufbar und werden von GfK Entertainment im Auftrag des Bundesverbandes Musikindustrie e.V. ermittelt. Sie decken 90 Prozent aller Musikverkäufe ab und liefern damit ein vollständiges Bild des deutschen Musikmarktes. Basis der Hitlisten bilden die Verkaufs- bzw. Nutzungsdaten von 2.800 Einzelhändlern sämtlicher Absatzwege. Dazu zählen der stationäre Handel, E-Commerce-Anbieter, Download-Portale und Musik-Streaming-Plattformen.

### Weitere Informationen:

Sigrid Herrenbrück  
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
E-Mail: [herrenbrueck@musikindustrie.de](mailto:herrenbrueck@musikindustrie.de)  
Tel.: +49 (0)30 - 59 00 38 -44

### Über den Bundesverband Musikindustrie e. V.:

Mit über 280 Labels und Unternehmen aus der Musikbranche repräsentiert der **Bundesverband Musikindustrie** rund 85 Prozent des deutschen Musikmarktes. Als **Interessenvertretung** kümmert er sich um die Durchsetzung

der Anliegen der Musikindustrie in der deutschen und europäischen Politik. Durch **Kommunikation** prägt er das Bild der Branche nach innen und außen. Mit branchennahen **Dienstleistungen** wie Rechtsberatung oder PHONONET unterstützt er die tägliche Arbeit seiner Mitglieder. Darüber hinaus leistet die Deutsche Phono-Akademie als Kulturinstitut der deutschen Musikindustrie einen wesentlichen Beitrag zur musikalischen Grundbildung in Deutschland. [www.musikindustrie.de](http://www.musikindustrie.de), [www.echopop.de](http://www.echopop.de), [www.echoklassik.de](http://www.echoklassik.de), [www.echojazz.de](http://www.echojazz.de), [www.phononet.de](http://www.phononet.de), [www.musicline.de](http://www.musicline.de), [www.playfair.org](http://www.playfair.org)